

MONTAGEANLEITUNG ALKON DW

Zusammenbau für die Betriebsweise mit Regelfeuerstätten; feuchteunempfindlich und/oder druckdichte Abgasleitungen
 Folgende DW-Alkon Punkte müssen beachtet werden:

1. Überprüfung der Lieferung: sind alle notwendigen Teile da?
2. Vor der Montage sollte darauf geachtet werden, daß Muffe und Einsteckende frei von Verunreinigungen sind um eine optimale Rauchgasdichte Anlage zu erhalten. Leicht unrunde Rohre sind kein Problem, da diese sich bei der Montage wieder anpassen. Ein vertikal eingedrücktes Element darf nicht verwendet werden.

3. Die DW-Alkon Abgasanlage ist ein konisches Stecksystem. Beim Aufbau muß darauf geachtet werden, daß die konischen Muffen des Innenrohrs in Abgasrichtung zeigen, so daß kein Kondensat aus den Verbindungsstellen austreten kann – (siehe Punkt 24.)
4. Bei der Montage von größeren Durchmessern (ab DN 400) ist das Innenrohr ca. 1 cm länger an der Einsteckseite, um eine bessere Führung zu bekommen.

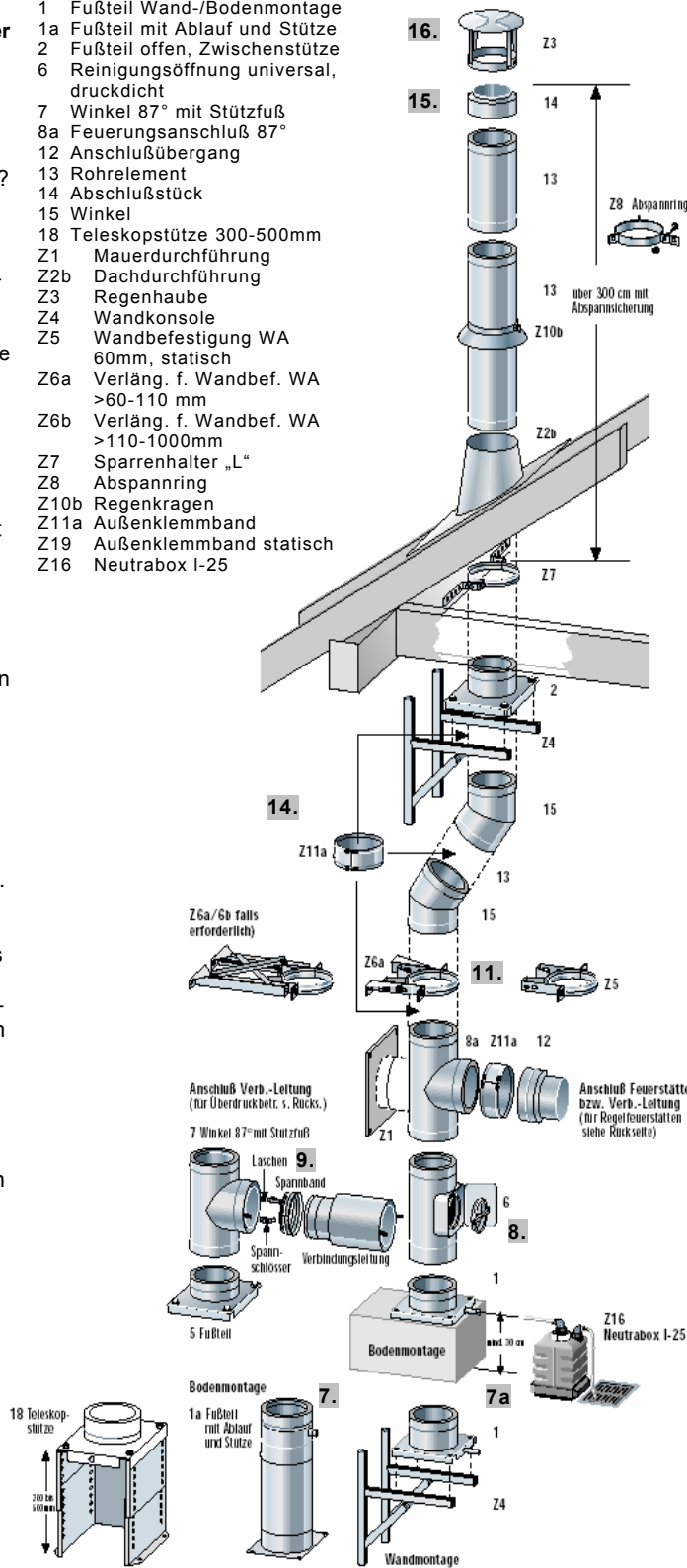
5. Jedes Element wird einzeln zusammengesteckt und mittels einer passenden Kunststoffplatte, die man auf das muffenseitige Ende des eingesteckten Teils legt, durch drei bis vier Hammerchläge gestaucht. Dadurch entsteht eine druckdichte Verbindung.
6. Dieser Vorgang wiederholt sich für jedes Element. Die Bauelemente sind ausreichend gestaucht wenn Muffenanfang und Einsteckende annähernd auf einer Höhe liegen.

7. Zuerst muß das Fußteil für Wandkonsole oder Bodenmontage waagrecht angebracht werden.
 Achtung: Die Standsicherheit der Abgasanlage muß gewährleistet sein.

7a Beachten Sie die Höhe des Kondensatablaufes. Läßt sich die Neutralisationseinrichtung oder ein Syphon anbringen?
8. Eine Reinigungsöffnung wird als nächstes gesetzt.
(6) Universalreinigungsöffnung

Legende:

- 1 Fußteil Wand-/Bodenmontage
- 1a Fußteil mit Ablauf und Stütze
- 2 Fußteil offen, Zwischenstütze
- 6 Reinigungsöffnung universal, druckdicht
- 7 Winkel 87° mit Stützfuß
- 8a Feuerungsanschluß 87°
- 12 Anschlußübergang
- 13 Rohrelement
- 14 Abschlußstück
- 15 Winkel
- 18 Teleskopstütze 300-500mm
- Z1 Mauerdurchführung
- Z2b Dachdurchführung
- Z3 Regenhaube
- Z4 Wandkonsole
- Z5 Wandbefestigung WA 60mm, statisch
- Z6a Verläng. f. Wandbef. WA >60-110 mm
- Z6b Verläng. f. Wandbef. WA >110-1000mm
- Z7 Sparrenhalter „L“
- Z8 Abspannung
- Z10b Regenkragen
- Z11a Außenklemmband
- Z19 Außenklemmband statisch
- Z16 Neutrabox I-25



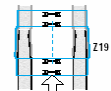
9. Bei Feuerungsanschluß im überdruckdichten Betrieb für die Verbindungsleitung **DW-V-Elemente** verwenden. Für Regelfeuerstätten (siehe Rückseite).

10. Darüber folgen ggf. Rohrelemente bis zum Feuerungsanschluß.

11. Einbau des Feuerstättenanschlusses. Über dem Feuerungsanschluß sollte ein Wandhalter montiert werden.

12. Die Elemente werden in der Senkrechten bis Innendurchmesser 350 mm ohne Außenklemmband aufgebaut (bis 1,5 m Auskrägung, siehe Rückseite).

13. Der Wandhalterabstand beträgt max. 4 m; das frei auskragende Ende beträgt 3 m. Voraussetzung ist das Sichern der Verbindungsstöße mit Außenklemmbändern (s. Rückseite) - von DN 400 bis DN 600, von DN 80 bis DN 350 nur oberhalb und unterhalb der obersten Befestigung mit einem speziellen Außenklemmband

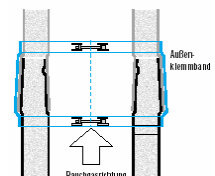


14. Bei Verzügen sind die Verbindungsstellen mit Klemmbändern (**Z11a**) zu versehen. Oberhalb des Verzuges ist eine Wandkonsole anzubringen (**Z4**) und zusätzlich noch ein Halter zu montieren (**Z7, Z6a/6b**)

15. Abschlußstück nur draufstecken – nicht stauchen

16. Regenhaube, falls nötig, draufstecken und festschrauben

17. Montage der Außenklemmbänder



Die Klemmbänder sind mit zwei Schnellspannschellen versehen. Diese werden so weit geöffnet, daß sie problemlos über die Muffe gestreift werden können. Durch komplettes Öffnen der Schnellspannschellen können diese Klemmbänder auch nachträglich über die Verbindung gelegt werden.

Alle Öffnungen fachgerecht verschließen. Kennzeichnungsschild im Bereich der Abgaseinführung anbringen.
 Anschluß des Kondensatablaufes an die Neutrabox Typ I., ggf. Syphon einbauen.

MONTAGEANLEITUNG ALKON DW

18. Die Bauelemente mit Reinigungsöffnungen sind so anzuordnen, daß die Verbindungsleitung vollständig einsehbar ist. (siehe DIN 18160)

19. Die Teile der Verbindungsleitung werden wie im senkrechten Bereich zusammengesteckt und wenn möglich, gestaucht.

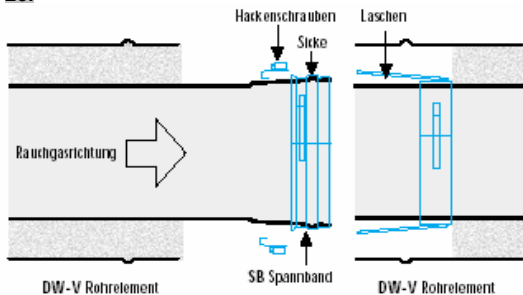
20. An überdruckdichten oder feuchteunempfindlichen Verbindungsstücken von Abgasanlagen muß vor dem Zusammenstecken die Muffenseite mit der Gleitpaste „Ceramax“ dünn eingepinselt werden. Bei feuchteunempfindlicher Betriebsweise ist sicherzustellen, daß durch stetiges Gefälle (min. 3°) in Richtung Kessel das Kondensat sicher abfließen kann.

21. Im Überdruckbetrieb werden zusätzl. an den Verbindungsstellen Spannbänder montiert. Die freiliegenden Innenrohre werden darauf mit einer 30mm Dämmschale* isoliert und mit der Außenmanschette (Z11b Set) umschlossen.

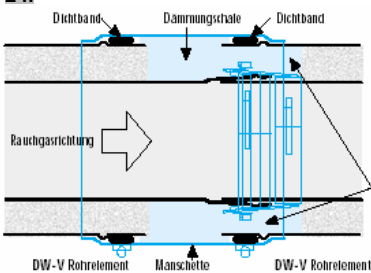
22. Bei Unterdruckbetrieb genügen Außenklemmbänder.

23. Montage der Spannbänder (SB): Das Spannbänder wird so über die Muffe gelegt, daß wiederum die Sicke des SB die Muffensicke umschließt und die angefastete Seite in Richtung Einsteckende zeigt. Dann legt man die Laschen mit Hakenschrauben auf die Gegenseite so, daß bei geöffnetem Verschluss die Hakenschrauben an das gefaste Ende des SB einrasten können. Nach dem Schließen der Hakenverschlüsse müssen beide DW-V Rohrelemente mit dem SB fest verspannt sein.

23.

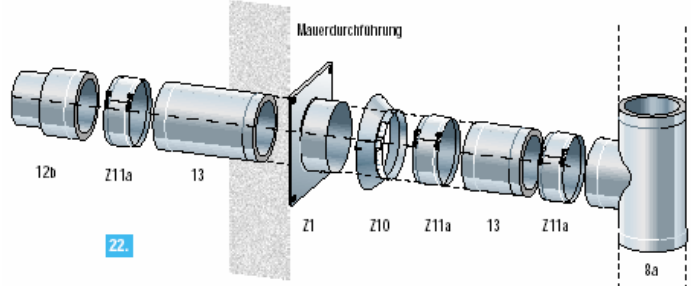


24.

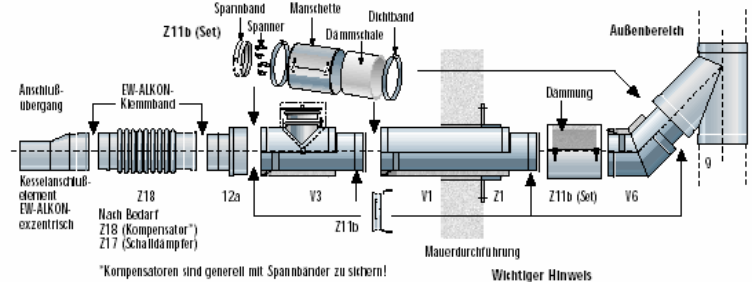


Zur Sicherheit ist die Einbaurichtung der Klemmbänder / Spannbänder gekennzeichnet (siehe Pfeilrichtung).

Überdruckbetrieb: (für Abgasleitungen und BHKW Motorenanlagen)



Unterdruckbetrieb: (für Abgasleitungen und Realfeststätten)



*Kompensatoren sind generell mit Spannbänder zu sichern!

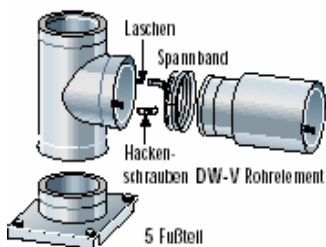
Wichtiger Hinweis

25. Für die druckdichte Verbindungsleitung werden die speziell hierfür entwickelten DW-V-Elemente verwendet. Die Beispiele oben zeigen zwei von vielen möglichen Feuerungsanschlüssen. Die Montageverbindung wird wie unter Punkt 23. und 24. beschrieben erstellt- (unten links).

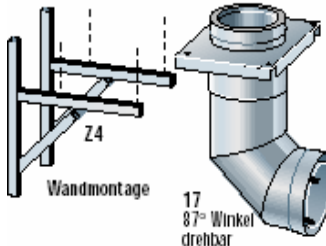
26. Vor dem Verschließen aller Öffnungen ist bei Überdruckabgasanlagen das System nach den gültigen technischen Regeln auf Dichtheit zu prüfen.

25. Feuerungsanschluß Verbindungsleitung (für Überdruckbetrieb) Beispiel 1:

7 Winkel 87° mit Stützfuß



Feuerungsanschluß Verbindungsleitung (für Überdruckbetrieb) Beispiel 2:



Wichtiger Hinweis

Edelstahlrohre sind nur mit geeigneten Werkzeugen zu bearbeiten. Die Anlauffarben sind zu entfernen. Um Korrosion zu vermeiden, darf rostfreier Edelstahl nicht mit anderen Metallen in Kontakt gebracht werden.

Hinweise zur Planung

Generell gilt, daß in der Bundesrepublik der Bau oder die Sanierung von Abgasanlagen durch die zuständige Bauaufsichtsbehörde genehmigungs-/anzeigepflichtig ist. Die Abnahme/Genehmigung muß durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister oder Baubehörde erfolgen. Die Anforderungen der Zulassungen sowie die Richtlinien für Abgasanlagen und die DIN 18160 sind in jedem Fall einzuhalten. Bei der Planung von Abgasanlagen müssen zunächst alle Daten von Kessel, Abgasanlagenkonstruktion und baulichen Gegebenheiten erfaßt werden. Der für eine ordnungsgemäße Funktion erforderliche Abgasanlagenquerschnitt ergibt sich aus der Berechnung nach DIN 4705.

